



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2023/2024

BewerbungsID 17836

Nominierte Studienrichtung: 033/655 Studienrichtung Bachelorstudium Geographie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: National Autonomous University of Mexico - (Mexiko)

Aufenthaltszeitraum: WS 2023/2024

Aufenthaltsbeginn: 07.08.2023 Aufenthaltsende: 08.01.2024

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 1.800,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 1.900,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 800,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 800,00
Lebenshaltungskosten:	€ 500,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 200,00
Visakosten:	€ 0,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 2.300,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2023/2024

BewerbungsID: 17836

Nominierte Studienrichtung: 033/655 Studienrichtung Bachelorstudium Geographie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: National Autonomous University of Mexico - (Mexiko)

Aufenthaltszeitraum: WS 2023/2024

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Nach der Bewerbung musste ich erstmal etwas auf die Bestätigung von Der Uni hier in Mexiko warten, da die andere Fristen hat als die Uni Wien, habe aber trotzdem schon ein Flugticket gekauft, damit es nicht zu teuer wird. Ich bin schon einen Monat vor Beginn des Semesters nach Mexiko geflogen, weil mein Freund Mexikaner ist und wir noch auf einer Hochzeit und ein bisschen reisen waren. Um rechtzeitig in Mexiko-City anzukommen, bin ich schon eine Woche vor Beginn des Semesters hingefahren und habe die ersten Nächte in einem Hostel geschlafen und von da aus dann eine Wohnung gesucht. Wir haben die Wohnung über Freunde gefunden, es gibt aber auch viel Angebot auf Facebook z.B.

Zuerst haben wir 2 Monate in Escandón gewohnt und dann 4 Monate in Roma. Viele wollen sicherlich in der Nähe der Uni wohnen und ich hatte auch ein paar Freunde die da gewohnt haben, ich fand es aber gut, etwas weiter Richtung Zentrum zu wohnen, sodass man die Abwechslung hat und nicht die ganze Zeit nur an der Uni ist, zu der man ja sowieso fast täglich hinfährt. Die Anbindungen sind sehr einfach und schnell in CDMX, ich bin viel Fahrrad gefahren (ECO bici) das sind Fahrräder, für die man ein Abo abschließen kann, ich hatte für ein halbes Jahr und von denen gibt es im zentralen Bereich überall Stationen, sodass man damit gut und schnell und unkompliziert überall hinkommt. Zur Uni bin ich mit der Metro gefahren und zur Metro mit dem Fahrrad und obwohl ich verhältnismäßig weit weg von der Uni gewohnt habe, hat mein Weg nur 30 min gedauert. Morgens ist die Metro allerdings so voll, dass man manchmal bis zu 3 Züge warten muss, bis man reinpasst haha. Dann wird man von allen reingedrückt und muss ein bisschen auf seine Sachen aufpassen und sich Richtung Türen kämpfen 2 Stationen bevor man eigentlich aussteigen will. Es gibt aber auch Zeiten, in denen die Metro nicht soo voll ist.

Bevor die Uni richtig losging, hatten wir eine Einführungsveranstaltung mit allen, die ein Austauschsemester machen, bei denen sich die Leiter des Internationalen Programms der Uni vorgestellt haben und haben erklärt, wie die Uni funktioniert, haben Sportkurse vorgestellt, eine Meditation mit uns gemacht, ein Universitätsarzt hat erklärt, worauf man beim Essen in Mexiko achten sollte usw.. Ich fand es schön, wie viel Wert dort auf das Wohlbefinden der Studierenden gelegt wurde. Dort lernt man auch direkt viele Leute kennen und man wird zu offiziellen und inoffiziellen Partys eingeladen.

Die UNAM ist riesig, ich kannte den Campus schon aus einer vorherigen Reise nach Mexiko und dort dann wirklich zu studieren ist noch mal was ganz anderes. Meines Empfindens nach sind die Leute zum größten Teil sehr lieb und aufgeschlossen und es ist leicht, Kontakte aufzubauen. Dadurch, dass ich schon so gut wie im letzten Semester war und es gerade Umstrukturierungen der Fakultät gab, in der ich war, waren nur sehr wenig Leute in meinen Kursen, was ein bisschen schade war, weil es nicht ideal war zum Leute kennenlernen. Oft haben Leute in Einheiten gefehlt und sowieso sind eigentlich immer alle, inkl. Professor*in, zu spät gekommen. Dadurch gab es dann nicht so eine Gemeinschaft. Außerdem hatte ich einen kompletten Kurs online. Ich war auch die einzige Austauschstudentin in meinen Klassen und in der ganzen Naturwissenschaften-Fakultät waren hauptsächlich kolumbianische,



peruanische und argentinische Auslandsstudierende, sodass ich eigentlich auch die ganze Zeit behandelt wurde, als wäre spanisch meine Muttersprache. Ich persönlich fand es gut, dass da nicht so Rücksicht drauf genommen wird, da man so schnell viel lernt und gefordert wird. Teilweise waren einige Einheiten ein bisschen schwierig, ich musste einige Präsentationen halten oder wenn es sehr speziell wurde und man dann von der Professorin explizite Fragen gestellt wurde und man alles auf spanisch erklären muss. Aber an sich ist das alles kein Problem und es sind alle sehr entspannt. Wir haben auch eine Exkursion gemacht, das war sehr schön, weil man alle Leute besser kennengelernt hat und auch von außerhalb und aus dem Master noch mehr Leute kennenlernen konnte und viel gelernt hat über das Land und lokale Leute usw. Dort wurde ich dann auch direkt zu Forschungsprojekten und anderen Events und Projekten eingeladen von einigen, die mit waren. Ich fand es total spannend zu sehen, wie unterschiedlich die Unis untereinander sind und ich persönlich habe an der Uni in Mexiko sehr viel mehr Unterstützung und Miteinander erfahren, als es in Wien der Fall ist (was auch an meiner Fakultät liegen kann). Ich hatte das Gefühl, man wird mit offeneren Armen empfangen und einem wird viel geholfen und dass man von Professor*innen auf Augenhöhe behandelt wird. Ich durfte bei einer anderen Professorin immer im Büro arbeiten und sie hat mir alle Materialien zur Verfügung gestellt.

Zum Schluss habe ich eigentlich mit jedem meiner Professoren noch etwas länger geredet und mir wurde (sinngemäß) gesagt, dass man sich dann ja bald wiederseehe im Posgrado oder dann später in der Forschung usw. und haben mir außerdem gesagt, sie können dabei helfen, dass man für einen bestimmten Master angenommen wird oder ein Stipendium bekommt. . .

Es hat mich total gefreut, wie viel Wert dort gelegt wurde auf Zusammenarbeit, auf die Wissensweitergabe und auf Inklusivität.

Auf dem Campus ist sehr viel Platz und es lohnt sich, viele Sportkurse oder anderes auszuprobieren: eine Freundin von mir war z.B. beim Aquarell-Malen, eine andere war viel beim Bouldern, ich war beim Tanzen und Volleyball und ich hätte gerne Schwimmen ausprobiert aber es war alles ein bisschen kompliziert mit der Einschreibung. Es gibt bei jeder Fakultät Essensmöglichkeiten, manchmal gibt es Tianguis (Markt) mit Klamotten und Schmuck und überall verkaufen andere Studierende Snacks oder man holt sich Tacos de Canasta die in CU die leckersten sind! Außerdem gibt es von der Uni mehrere Museen und kulturelles Angebot, was einem vor Ort noch mal erklärt wird, ich würde aber den Pabellón de la Biodiversidad empfehlen, was ein interaktives neues Museum ist oder das Universum. Da kann man mit den Puma-Bussen (also die Buslinien der Uni) hinfahren. Außerdem mit dem Metrobus oder Pumabus erreichbar ist das MUAC und der Musiksaal Nezahualcóyotl!! Karten bekommt man mit seiner Cuenta UNAM deutlich günstiger.

Einmal war auch ein Musik-Festival auf dem Campus und es ist allgemein viel Platz, um sich aufs Gras zu legen zwischen den Klassen oder zum Kaffee trinken etc.

Auch sonst außerhalb der Uni ist das Angebot sehr groß von Museen und so ziemlich allem, was man sich vorstellen kann. Jeden letzten Mittwoch des Monats ist Nacht der Museen in Mexico City aber mit dem Ausweis der Unam kommt man eigentlich die ganze Zeit in ganz Mexiko in die meisten Sachen günstiger oder kostenlos rein.

Ich hab mit Freunden während des Semesters immer wieder kleine Ausflüge und Reisen gemacht in Orte in der Umgebung von Mexiko City oder an den Strand oder mal weiter weg und man kommt super mal für ein paar Tage raus aus der Stadt, wenn man will.

Ich würde jedem empfehlen, der nach Mexiko geht, vor allem fürs Auslandssemester mit ein bisschen mehr Zeit, viel von dem Land zu sehen, schauen, was es für örtliche Projekte und Bewegungen gibt, viel mit den Leuten vor Ort reden oder sich mit anderen austauschen, viel Essen probieren und viel tanzen gehen. Es gibt so viele spannende, interessante, manchmal schockierende Dinge, die man hier sehen und erleben kann, es ist ein sehr politisches Land mit vielen Spannungen, vielen unterschiedlichen Leuten und Communities und man lernt das Land noch mal ganz anders kennen. Die Leute sind hier so lieb und offen und ihr werdet ziemlich sicher warm und herzlich empfangen und nie wieder weg wollen <3 <3.

Der Prozess von der Bewerbung bis man angenommen wird, kann sich ein bisschen ziehen, aber am Ende macht man sich um Sachen Sorgen, die eigentlich unnötig sind und es erschließt sich dann alles mit der Zeit. Die Uni als auch die Stadt sind so vielfältig und groß mit so vielen Möglichkeiten, das ist es auf jeden Fall Wert!